

Liebe Leser/-innen,

für viele Redaktionen ist es ein schwieriges Thema: Wie umgehen mit gendergerechter Sprache? Viele Leserinnen und auch Leser erwarten das mittlerweile aus Gründen der Gleichstellung von Menschen unterschiedlichen Geschlechts und unterschiedlicher Geschlechteridentität. Andere wiederum betrachten das Gendersternchen, das Binnen-I oder einen Unterstrich, den sogenannten Gender-Gap, als grammatikalisch falsch und verweisen auf den Duden. Bei BuB hatten wir bislang eine denkbar einfache Regel zum Umgang mit gendergerechter Sprache, nämlich die, dass wir keine Regel hatten. Wir haben es den Autoren und Autorinnen selbst überlassen, ob und wie sie gendern wollen. Doch das Durcheinander verschiedenster gegenderter und nicht gegenderter Formen hat auch zu Kritik geführt. Daher haben wir jetzt eine neue Regelung erarbeitet.

Ab sofort wollen wir verstärkt auf eine gendergerechte Sprache achten. Wenn möglich versuchen wir genderneutrale Begriffe oder die Doppelnennung des männlichen und weiblichen Geschlechts zu verwenden. Ansonsten haben wir uns auf den Schrägstrich als gegenderte Form geeinigt: Aus »der Bibliothekar« wird »der/die Bibliothekar/-in«. Diese Form wird vom Duden empfohlen. Gendersternchen, Binnen-I und Gender-Gap gelten dagegen als nicht regelkonform. Doch auch zukünftig wollen wir keinem Autor und keiner Autorin vorschreiben, gegenderte Formen zu verwenden. Wer weiterhin das generische Maskulinum verwenden möchte, soll das auch tun dürfen. Wir denken, damit einen Kompromiss gefunden zu haben zwischen einer grammatikalisch korrekten Schreibweise und einer gendergerechten Sprache.

Dennoch ist uns bewusst, dass auch diese Regelung nicht der Weisheit letzter Schluss ist. Menschen, die sich weder als Mann noch als Frau identifizieren, werden bspw. nicht berücksichtigt. Auch grammatikalisch stößt der Schrägstrich manchmal an seine Grenzen, wenn bspw. aus »die Bibliothekare« »die Bibliothekare/-innen« wird. Deshalb werden wir auch zukünftig die Empfehlungen des Dudens sowie des Rates für Deutsche Rechtschreibung genau beobachten, um ggf. unsere Schreibweise anzupassen.

Im aktuellen Heftschwerpunkt ab Seite 410 geht es übrigens um das Thema »Partizipation«. Was liegt daher näher, als auch Sie zu fragen, liebe Leser/-innen: Was halten Sie von unseren neuen Gender-Regeln? Schreiben Sie uns an bub@bib-info.de.



Steffen Heizereder, BuB-Redakteur